

NUR EINE ZAHL: 196.000

Vollzeitstellen in der deutschen Eisenbahnbranche hat eine Untersuchung der Bundesnetzagentur ergeben. Diese Zahl aus dem Jahr 2024 zeigt einen Zuwachs von 5,4 Prozent im Vergleich zum Jahr 2023. Damit setzt sich der seit vielen Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Gezählt wurden Mitarbeitende der Eisenbahninfrastruktur (etwa im Gleisbau) sowie das Personal der Eisenbahnverkehrsunternehmen, zum Beispiel Lokführer:innen.

Und während in der Automobilbranche Arbeitsplätze wegfallen, werden es in der Bahnbranche noch mehr, wenn man den Begriff etwas weiter fasst.

Das Deutsche Zentrum für Schienenverkehrsforschung geht von 397.600 Vollzeitäquivalenten im Bahnsektor aus (2024), dort wurden dann zum Beispiel auch Beschäftigte im Bahnhofshandel, auf Bahn spezialisierte Ingenieurbüros oder Eisenbahnfinanzierer mitgezählt.

ARVERIO-KUNDENBETREUER IST DER LIEBLING DES PUBLIKUMS

Die Allianz pro Schiene organisiert jedes Jahr den Wettbewerb „Eisenbahner mit Herz“. Dabei können Fahrgäste herausragende Erlebnisse mit Eisenbahnerinnen und Eisenbahnern schildern und sie für eine Nominierung vorschlagen. Eine Jury sichtet die vielversprechendsten Vorschläge, kürt schließlich Bundes- und Landessieger, und zusätzlich wird nach einer Online-Abstimmung ein Publikumspreis vergeben. Wir von Arverio Baden-Württemberg sind stolz darauf, dass ein Kollege aus unseren Reihen der diesjährige Publikumsliebling ist, und gratulieren Ronald-Phillip Tolkiehn zu dieser Auszeichnung.

Lesen Sie seine Geschichte hier:



MOFAIR: WEDER GENERAL- NOCH KORRIDORSANIERUNGEN

mofair, das Bündnis für fairen Wettbewerb im Schienenpersonenverkehr, sieht die monatelangen Vollsperrungen wichtiger Hauptachsen des Eisenbahnnetzes sehr kritisch. In der aktuellen Ausgabe des Newsletters *Weichen stellen* zieht das Bündnis, in dem auch Arverio Mitglied ist, eine Zwischenbilanz dieser Vorhaben. Diese werden aus mofair-Sicht mit unpassenden Begriffen benannt: „Generalsanierung“ passe nicht, weil eben nicht generell alles saniert werde, und auch Korridorsanierung sei kein guter Begriff für diese Vorhaben, weil jeweils kein kompletter Korridor, sondern nur einzelne Strecken saniert werden.

Weichen stellen 1/2026 lesen Sie hier:

www.mofair.de

HABEN SIE FRAGEN, ANREGUNGEN ODER WÜNSCHE? GERNE KÖNNEN SIE SICH AN UNS WENDEN:

Herausgeber:
Arverio Baden-Württemberg GmbH
Rotebühlplatz 21-25, 70178 Stuttgart
www.arverio-bw.de

Alle Bildrechte liegen bei Arverio, wenn nicht anders angegeben.
Sollten Sie die Zusendung dieses Newsletters nicht wünschen, so bitten wir um eine kurze Nachricht an:
kommunikation@arverio.de



Stefanie Petersen
Geschäftsführerin
+49 711 4005340
stefanie.petersen@arverio.de



Arno Beugel
Geschäftsführer
+49 711 4005340
arno.beugel@arverio.de



Winfried Karg
Stakeholder-Kommunikation
+49 821 899825-15
winfried.karg@arverio.de

ARVERIO BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir fahren für: bwegt – Mobilität für Baden-Württemberg; BEG – WIR BEWEGEN DAS BAHNLAND BAYERN

www.arverio-bw.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der neue Durchgangsbahnhof in Stuttgart kann im Dezember 2026 nicht in Betrieb gehen. Für unser Unternehmen, das im Auftrag des Landes mit fünf Regionalzuglinien die Landeshauptstadt anfährt, ist dies mehr als herausfordernd. Eine vergleichbare Situation gab es noch nie.

Der Zugverkehr sollte sich ab Dezember 2026 mit dem neuen Bahnhof verändern. Zudem hat uns das Land mit dem Betrieb eines neuen Netzes beauftragt, so dass wir ab Dezember mit weiteren sechs Linien Stuttgart anfahren - wir hatten darüber in den beiden letzten Ausgaben von SIGNALE berichtet.

Durch den veränderten Zeitplan wurden alle Planungen hinfällig. Wir arbeiten seit Wochen daran, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium des Landes zu klären, welcher Zugverkehr möglich ist. Dazu kommen Verzögerungen beim Umbau unserer Bestandsfahrzeuge auf die neue ETCS-Technik und Probleme mit den Talent3-Fahrzeugen, die wir als Ersatz einsetzen.

Auf Dauer sehen wir im Vorhaben S21 große Vorteile für die Menschen der Region. Und wir gehen davon aus, dass sich der Zugbetrieb nach der Startphase gut entwickelt. Unser oberstes Ziel ist, für die Fahrgäste und die Region ab Dezember einen sicheren und zuverlässigen Regionalverkehr anzubieten. Über den genauen Fahrplan und weitere Planungen werden wir noch informieren.

Ihre
Stefanie Petersen



SIGNALE

NEUIGKEITEN FÜR ENTSCHEIDER:INNEN
APRIL 2026

3 FRAGEN AN SEBASTIAN HETTWER

Über mehrere Jahre waren Sie im Landkreis Göppingen für den ÖPNV zuständig. Wie haben Sie in dieser Zeit die Entwicklung von Arverio seit Betriebsstart 2019 erlebt?
Für Go-Ahead stellte der Start eine große Herausforderung dar. Als neu gegründetes Verkehrsunternehmen musste Personal gewonnen werden, und technische Probleme beim Rollmaterial haben das Unternehmen und die Fahrgäste im Stich gelassen. Diese Herausforderungen wurden jedoch bald gemeistert, sodass mir vor allem das sehr freundliche und zuvorkommende Zugpersonal in Erinnerung bleibt!

Wie unterscheidet sich Ihre jetzige Tätigkeit als ÖPNV-Koordinator für die Landeshauptstadt Stuttgart gegenüber vorher?
Bei beiden Tätigkeiten spielt die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV und damit die Ausgestaltung des Nahverkehrs eine wesentliche Rolle. Der Unterschied ist, dass Stuttgart mit der Stuttgarter Straßenbahnen AG ein großes eigenes Verkehrsunternehmen hat. Im Landkreis Göppingen wird der Busverkehr von privaten Busunternehmen erbracht. Für mich geht es stets darum, den Nahverkehr zu verbessern, zukunftsorientiert aufzustellen und mit innovativen Konzepten die Bevölkerung vom verlässlichen und nachhaltigen ÖPNV zu überzeugen!

Welche Rolle spielt der Schienenpersonennahverkehr in einer Metropole wie Stuttgart?
Für die Landeshauptstadt Stuttgart ist ein attraktiver SPNV in der Region unerlässlich, um den Individualverkehr zu reduzieren und damit die Umwelt zu schonen. Gerade für regelmäßige Pendlerinnen und Pendler ist das MEX-Liniennetz ein Gewinn, welches mit dem Umbau der Stuttgarter Bahnknotens hoffentlich bald verlässlicher wird.



Sebastian Hettwer ist ÖPNV-Koordinator der Landeshauptstadt Stuttgart. Zuvor war er für den ÖPNV im Landkreis Göppingen zuständig.

ARVERIO BADEN-WÜRTTEMBERG

HABT IHR EIGENTLICH GENUG PERSONAL?

Auch wenn das Thema Fachkräftemangel in der letzten Zeit aus der öffentlichen Diskussion verschwunden ist: Die **Frage nach dem Personal** wird uns immer wieder gestellt, und sie ist für Arverio Baden-Württemberg auch sehr wichtig. Denn im August 2025 haben wir vom Land den Zuschlag für Netz 35b erhalten, das wir zum Fahrplanwechsel im Dezember 2026 in Betrieb nehmen werden. In diesem Artikel erläutern wir, was Arverio macht, um genügend qualifizierte und gute Lokführer:innen zu haben.

Arverio Baden-Württemberg hat von Beginn an einen enormen Aufwand betrieben, um Lokführer:innen zu gewinnen. **Denn nur wenige Mitarbeiter:innen sind vom vorherigen Streckenbetreiber zu uns gewechselt.** Arverio hat daher hauptsächlich auf sogenannte Quereinsteiger:innen gesetzt, die zuvor einen anderen Beruf gelernt haben und dann in ca. 11 Monaten zu Lokführer:innen ausgebildet werden. In Baden-Württemberg bieten wir zudem für Schulabgänger:innen die Ausbildung „Eisenbahner:in im Betriebsdienst“ an, die drei Jahre dauert.

„Für jedes Eisenbahnverkehrsunternehmen ist die Betriebsaufnahme eines neuen Netzes eine Herausforderung“, sagt Stefanie Petersen, Kaufmännische Geschäftsführerin von Arverio. „Wir haben schon einige Erfahrung damit, aber diese ist anders als alle anderen. Fast alle unserer Linien berühren den Stuttgarter Hauptbahnhof, und der geht ja erst viel später in Betrieb als gedacht.“ **Da der geplante Fahrplan nicht gefahren werden kann, sind alle Vorüberlegungen hinfällig.** In Abstimmung mit dem Verkehrsministerium und der nvbw wurde alles neu aufgesetzt, und erst aus dem genauen Fahrplan mit Fahrzeugeinsätzen und Sitzplatzzahlen pro Zug ergibt sich der exakte Personalbedarf für die einzelnen Einsatzorte – die Voraussetzung für die Personalgewinnung.

Dass generell ein höherer Personalbedarf entstehen wird, war klar. Wegen der kurzen Zeit zwischen Entscheidung und Betriebsstart hatte Arverio in Absprache mit dem Land Baden-Württemberg schon vor der Vergabeentscheidung zukünftige Lokführer:innen für das Netz 35b angeworben und ausgebildet; im Fall einer anderen Entscheidung hätten sie einem anderen Unternehmen zur Verfügung gestanden.

HOHE ANFORDERUNGEN

Bei der Personalgewinnung gilt es, möglichst viele Bewerbungen zu erhalten, aus denen man dann die erfolgversprechendsten herausfiltert. „Wir bekommen auch Mails mit wenigen Worten wie etwa *Ich will Züge fahren*“, berichtet Alexander Kolke, der das Recruiting bei Arverio leitet. „Das reicht aber bei weitem nicht. **Wir brauchen Schulzeugnisse, eine Tauglichkeitsuntersuchung beim Arzt, eventuell auch eine Bescheinigung der Sprachkenntnisse und vieles mehr.**“ Die Interessent:innen, deren Unterlagen vollständig sind und die geeignet erscheinen, werden zu einem Bewerbertag eingeladen. Da bekommen sie einen vertieften Einblick in die Ausbildung, es wird auch über die Verantwortung des Berufs gesprochen, und es gibt einen Probeunterricht. „Bei einigen zeigt sich dann, dass sie sich etwas anderes vorgestellt haben“, so Kolke. Um einen Eindruck von den Dimensionen zu geben: im vergangenen Jahr gingen bei Arverio Baden-Württemberg mehr als 10.000 Bewerbungen für diese Ausbildung ein, letztlich wurde ein höherer einstelliger Prozentsatz davon eingestellt.

✳ Sehen Sie dazu auch die untenstehende Grafik

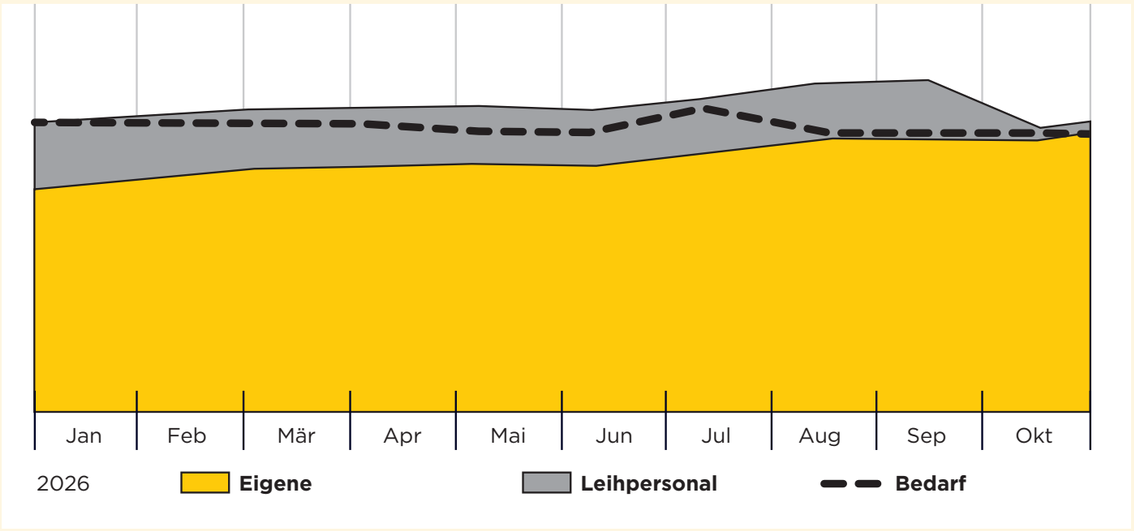
DAS LIEBE GELD

Das Unternehmen bezahlt ab dem ersten Ausbildungstag gemäß Tarifvertrag mit der Gewerkschaft der Lokomotivführer (GdL). In der Qualifizierungsphase verdienen die Mitarbeiter:innen rund 3.000 Euro Brutto im Monat, nach der Ausbildung sind es ca. 4.100 Euro inklusive durchschnittlicher Zulagen und weiterer Gehaltsbestandteile (Stand März 2026).

Für die Ausbildung bezahlt Arverio weit mehr als das Gehalt. Zum Lohn kommen die Lohnnebenkosten, Smartphone, Tablet, Lehrinhalte, Prüfungsgebühren, Verwaltungskosten und manches mehr. Daher kostet Arverio die Ausbildung eines Lokführers oder einer Lokführerin im Durchschnitt einen niedrigen sechsstelligen Betrag. **Unabhängig davon gibt die gesamte Arverio-Gruppe deutschlandweit jährlich einen siebenstelligen Betrag für Personalwerbung aus.**

Zudem gibt es bei Arverio eine eigene Akademie mit rund 30 Vollzeitstellen. Dort werden die Quereinsteiger:innen in Theorie und Praxis ausgebildet.

ENTWICKLUNG LOKFÜHRER:INNEN ARVERIO BADEN-WÜRTTEMBERG 2026



EINSTELLUNGSQUOTE QUEREINSTEIGER:INNEN ARVERIO BADEN-WÜRTTEMBERG 2025

